

Schlechte Schauspieler.

Seit der berühmte Aristoff in effrottler Haltung vor seinen Zuhörer... Die schlechte Schauspieler...

Wiederum ist das, was Boulanger jetzt sagt, und nicht minder das, was der im voraus nachdrücklichste...

Der Schauspieler versteht den Schauspieler und der Zuschauer weiß sich bei dem Grusse des Schauspielers...

Deutsches Reich.

Der preussische Finanzminister hat an die sämtlichen künftigen Regierungen folgende Verfügung erlassen:

In jüngster Zeit sind durch die Presse aus verschiedenen Ansehensstellen... Der preussische Finanzminister...

jenigen Veranlagungsbehörden - Landräte, Magistrate etc. - welche damit in Widerspruch stehende Anordnungen oder Bestimmungen...

Deutsche Anlieber aus Südrussland beabsichtigen sich in mehreren Disputationen niederzulassen...

Stettin, 20. Dez. Der dritte große Reichspostdampfer ist heute mittag 12 Uhr auf der Werft des Vulkan...

Probirungs-Nachrichten.

Der Raadmit anderer Reichs-Nachrichten aus der Provinz etc. ist unter Angabe der Quelle gegeben.

Stettin, 20. Dez. Für die hiesige Fischbütanankaff des Bezirks Amold sind in der hiesigen Fischbütanankaff...

Tendern, 20. Dez. Der seit dem 21. d. vermisste Colporteur... Am 2. Januar feiert der hiesige „ältere Kreuzer-Verein“...

Stettin, 20. Dez. Nachdem in vergangener Woche auch die Abteilungsarbeiten an dem neuen bezüglichen...

Stettin, 20. Dez. Der Tag der ersten hiesigen Aufhebung des strengtlichen Verbotsspiels ist nun auf den...

Sondershausen, 20. Dez. Durch eine sinnige Weisungsgabe... n e Sondershausen, 20. Dez. Durch eine sinnige Weisungsgabe...

Zeulendorf, 25. Dez. Während 1886 in unserem Fürstenthum... Zeulendorf, 25. Dez. Während 1886 in unserem Fürstenthum...

Vermischtes.

[M. M. Witten.] Die Gattin des amerikanischen Marine-ministers... [M. M. Witten.] Die Gattin des amerikanischen Marine-ministers...

L. (Nacht Kreuz-Lotterie.) Der am Mittwoch gezogene Hauptgewinn der Nacht Kreuz-Lotterie in Höhe von 150,000 M...

[Ein Rechenname.] Ein gewaltiger Plan wird in Amerika... [Ein Rechenname.] Ein gewaltiger Plan wird in Amerika...

[Frau v. Schweiber] schreibt die Nachricht, daß der jetzt geisteskranke Journalist B. Schellenberg... [Frau v. Schweiber] schreibt die Nachricht, daß der jetzt geisteskranke Journalist B. Schellenberg...

[Ein räuberischer Heberfall] wurde am Mittwoch (20.) in Jülich... [Ein räuberischer Heberfall] wurde am Mittwoch (20.) in Jülich...

Schweibergebräuche.

Es giebt wohl kaum einen andern Tag im Jahre, an den sich eine solche Menge... Es giebt wohl kaum einen andern Tag im Jahre, an den sich eine solche Menge...

Die Umstehenden lachten über die naive Bemerkung und Grafin... Die Umstehenden lachten über die naive Bemerkung und Grafin...

Der übermüthige Sport reizte Hans zur Empörung und als sein Vater... Der übermüthige Sport reizte Hans zur Empörung und als sein Vater...

Als das Hof-Fest... rief Graf und Klemme ein Biнок an die... Als das Hof-Fest... rief Graf und Klemme ein Biнок an die...

Der Prinz, welcher sich zum Grafen und bemerzte mit einem Seitenblick... Der Prinz, welcher sich zum Grafen und bemerzte mit einem Seitenblick...

„Nun wohl, ich sehe da jene... Römische Historie aus dem Titus... „Nun wohl, ich sehe da jene... Römische Historie aus dem Titus...

Modelle Comp. Roman aus der Gegenwart von H. Eich.

(Fortsetzung.)

Hans wurde beim Eintritt in den Salon sofort dem Schloßherrn vorgestellt... Hans wurde beim Eintritt in den Salon sofort dem Schloßherrn vorgestellt...

„Wollen Vater werden?“ fragte der Graf in schnarrendem Tone... „Wollen Vater werden?“ fragte der Graf in schnarrendem Tone...

Hans blickte auf das fast zerkochte Gesicht seines Gegenübers... Hans blickte auf das fast zerkochte Gesicht seines Gegenübers...

festlichen Charakter, daß die Tafel reich mit Blumen geschmückt war... festlichen Charakter, daß die Tafel reich mit Blumen geschmückt war...

Mit diesem großartigen äußeren Apparat standen die Speisen... Mit diesem großartigen äußeren Apparat standen die Speisen...

Der Graf hatte seinen bürgerlichen Gästen Plätze am Ende der Tafel... Der Graf hatte seinen bürgerlichen Gästen Plätze am Ende der Tafel...

Hans verlor sich, daß der Vater die Einladung angenommen, denn er... Hans verlor sich, daß der Vater die Einladung angenommen, denn er...

Als zwei Stunden über die Gesellschaft der Tisch, dann wurde im... Als zwei Stunden über die Gesellschaft der Tisch, dann wurde im...

Herzog Anhalt ließ sich die französische Erklärung des Grafen... Herzog Anhalt ließ sich die französische Erklärung des Grafen...

einige haben hinter einen ästhetischen Anblick bekommen. Eine große Menge sind für die Vererbung der Infinitiv. Wenn im vorliegenden Alter eine nach dem letzten Tage des Jahres der Tugend der Fortuna und der des Jünglings „Stumpfsinn“ (steiner Gott) und Weichen angeführt, um die Genuß einer zu gewinnen und diesen sich gefällig zu machen. Daher stimmt wohl das noch bei uns noch gebräuchlicher Witz und Jünglinge am Selbstverleugern. — Auch dem Schmetterling mit Weibchen auf Pflanzchen liegt eine hübsche, lockende Bekleidung an. Im Witz, der dort zu erinnern, daß das Leben und die Zukunft oft von den allerbedeutendsten Dingen abhängen.

Das Spiel mit Wägen erinnert an eine alte Sage, wonach ein nachwachsender Engel erwidert und jenen eine Krone mit Wägen angeführt zeigt, von denen die eine Krone nach, die andere wohl war. Der Wägen ist eine nach Bekleidung hinweisen bis der Reifebräutigam grünte. Ein junges Bild der großen Menschenmenge, die wohl im großen und ganzen nicht ausreicht, aber doch einen verächtlichen, oft gar fernen Kern und Kern hat.

Die Neigung zur Erforschung der Details, namentlich bei der Betrachtung eines Gemäldes ist nach Schott's Ansicht ein besonderes Charakteristikum, von dem sich bei anderen Völkern eine Spur nicht finden läßt. In demselben zeigt sich die Neigung, zukünftige Bemerkungen zu erörtern, am Spätbesuche besonders lebhaft, z. B. beim Besuche von Bildern, wenn dieser mit der Epöe nach der Zeit weilt, dann tritt der Vorreifer im nächsten Jahre in die Gasse und damit in manchen Fällen unter die Verächtlichen des Barockes, welche Spätbesucher des meißnischen Besichtigungsbüchseles, keiner zeigen die Details unter sich gewöhnen den Mangelbuchstaben des Barockes; hat es ein Mal gesehen, wenn es sich zeigt, deutet eine halbe Dutzend an. Sind im Mangelbuchstaben unter bedeckten Bildern behelligen und abdam hervorzuheben, wollen die Erklärung geben, die Wiederholung des Barockes durch die Betrachtung des Bildes, des Bildes, und des Bildes, der Bildes.

Das Aufsitzen neuer Brennender Beschaffen, so altes Zeit sein soll, und das sehr Wohlfehlte keine hochliegenden, dem erträumten und erwiderten Ehemann zurechnenden Pläne erwidern, wo nicht Witz erweist, oder hieraus, daß alten Zeiten ein Beschäftigter etwas Einiges und Eindeutiges zu Grunde liegt.

Der Scherz in der Selbstverleugung, so hübsch und unangelegentlich er auch ist, läßt sich psychologisch dahin erklären, daß der Mensch, ein Genuß vor der Zukunft in sich begibt, sich selbst, einem ernsten Witzler in der Rede vergleicht, Witz zu machen will, um künftige ihm drohende Gefahren zu vermeiden. Das Schreiben in die Zukunfte, um künftige gemein sein vor dem Alter her in der Zukunft, die bösen Wetter zu vermeiden und eine gute Karte zu benutzen. Auch das Kennen feiner befreundeter Namen, z. B. Dünker u. i. w., sind in allen Zeiten an diesem Tage sehr beliebt und verbreitet, wegen der häufigen Themen, z. B. Wolf, Fuchs, Maus u. i. w. fremd geblieben waren und nicht angebrochen werden dürfen. Aus dieser Zeit stammt auch wohl jene Heiterkeit, man jemand einen Stern heißt, oder auf die Zukunfte mit den entscheidenden Worten antwortet: „Wenn Er. Sie werden entschuldigen, wenn ich Sie heute lieber „Herr Ungesetzler“ anrede, denn am heutigen Tage darf ich Ihnen werthen Namen nicht ansprechen.“

Man muß auch diesen Gebrauchen zum größten Theil heimlicher Überlegenheit zugeben liegen, der sich allerdings gut auswirken läßt, so hoch nicht zu bekommen, wenn namentlich unsere Jugend sich am Selbstverleugern einiger ihrer harmlosen Gebrauche zur Unterhaltung beizieht und sich daran ergötzt.

Waren- und Produktverleider.

Zucker.

| Wagelburger Güter. | | | |
|--------------------|-----------------------|-------------|---|
| | 23. Dez. | 29. Dez. | |
| Brannant | — | — | — |
| Brannant II. | 22.80—22.90 | 22.80—22.90 | |
| Brannant III. | 22.80—22.90 | 22.80—22.90 | |
| Rohzucker 96 % | 18.00—18.30 | 18.00—18.30 | |
| Rohzucker 95 % | 16.10—16.30 | 16.10—16.30 | |
| Rohzucker 88-92 % | 16.00—17.00 | 16.00—17.00 | |
| Kendau am 29. Dez. | Maße, wenig Geschäft. | | |

Wagelburger Güter vom 29. Dez.

| Kendau am 29. Dez. | | | |
|--------------------|-------------|-------------|---|
| | 23. Dez. | 29. Dez. | |
| Brannant | — | — | — |
| Brannant II. | 22.80—22.90 | 22.80—22.90 | |
| Brannant III. | 22.80—22.90 | 22.80—22.90 | |
| Rohzucker 96 % | 18.00—18.30 | 18.00—18.30 | |
| Rohzucker 95 % | 16.10—16.30 | 16.10—16.30 | |
| Rohzucker 88-92 % | 16.00—17.00 | 16.00—17.00 | |

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|------------------|-------|------------------|-------|
| 21. Noll. 60/61. | 82.50 | 54. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 22. Noll. 60/61. | 82.50 | 55. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 23. Noll. 60/61. | 82.50 | 56. Noll. 60/61. | 82.50 |

Warennotiz. 23. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...
 24. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...
 25. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...

Warennotiz. 23. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...
 24. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...
 25. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...

Warennotiz. 23. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...
 24. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...
 25. Dez. (Krieg.) Holz verkauft: Buchenholz 4 1/2 % ...

Warennotiz.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-----------------|-------|------------------|-------|
| 1. Noll. 60/61. | 82.50 | 31. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 2. Noll. 60/61. | 82.50 | 32. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 3. Noll. 60/61. | 82.50 | 33. Noll. 60/61. | 82.50 |

Warennotiz.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-----------------|-------|------------------|-------|
| 1. Noll. 60/61. | 82.50 | 34. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 2. Noll. 60/61. | 82.50 | 35. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 3. Noll. 60/61. | 82.50 | 36. Noll. 60/61. | 82.50 |

Berliner Börse vom 29. Dezember.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-----------------|-------|------------------|-------|
| 1. Noll. 60/61. | 82.50 | 37. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 2. Noll. 60/61. | 82.50 | 38. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 3. Noll. 60/61. | 82.50 | 39. Noll. 60/61. | 82.50 |

Berliner Börse vom 29. Dezember.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-----------------|-------|------------------|-------|
| 1. Noll. 60/61. | 82.50 | 40. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 2. Noll. 60/61. | 82.50 | 41. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 3. Noll. 60/61. | 82.50 | 42. Noll. 60/61. | 82.50 |

Berliner Börse vom 29. Dezember.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-----------------|-------|------------------|-------|
| 1. Noll. 60/61. | 82.50 | 43. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 2. Noll. 60/61. | 82.50 | 44. Noll. 60/61. | 82.50 |
| 3. Noll. 60/61. | 82.50 | 45. Noll. 60/61. | 82.50 |

gehört sogar der ersten Auflage an, ist also ein höchst seltenes Exemplar. Der Buch ist dem Kaiser Maximilian gewidmet und die Dedikation müßte von Maximilian das Interes aller Beschickten erwecken. Die Jagen nach, Herr Graf, aber irgend einem anderen. Maßhabe Herr Graf erlangt ein Familien eine Stelle in der erwünschten Wohnung auf, die von literarischer Bedeutung ist?

Der Graf hat die Sprecher verflucht und ist schuldig. Da im Kreise keine Antwort erfolgte, so mußte Hans fort: „Es befindet sich darin ein wichtiges Zeugnis dafür, daß Gutenberg und sein anderer der Erfinder der Buchdruckerkunst ist. Hier steht das ausdrückliche Interesstimen.“ — Er schlug die Stelle auf und las sie vor. — „Dies Zeugnis ist ihm so bedeutsamer, als der Vater dieses manzlicher Erfinders, Peter Schöffer, so lange er lebt, die Ehre der Erfindung zu verwenden befehlt war. Eine solche Stelle müßte eigentlich jenen Sammlern, denen es um den Anfall der Werke zu thun ist, ausfallen.“

Der Graf zog sich als Mann von Welt aus der Besessenen. Er schickte Hans auf die Schulter und sagte lachend zum Kaufmann: „Ihr Sohn ist schlagerfertig und besitzt eine prächtige Gelehrsamkeit, man soll Mann Dir ein Beispiel, Paul.“

„Sie überschätzen mich.“ entgegnete Hans erwidert. „Was mich in den Bedacht bringt, große Gelehrsamkeit zu besitzen, ist ein bloßer Zufall. Ich besitze vor vier Wochen in Dresden Klemm's bibliographisches Museum und wurde durch den Katalog auf dies Buch und die bedeutende Widmung hingelenkt.“

„Nun, so besitzen Sie ein beinweisendes Gedächtnis. Ich habe die Stelle vor Ihnen bemerkt — erinnere mich jetzt ganz genau — aber dann.“ — „Man wird gestrichelt, die Bewundern wollen.“ — „Beinweisendes Jugend!“ Wie alt ist Ihr Sohn, Herr Aylward?

„Dreimundwäutig Vater, Herr Graf.“
 „Beinweisendes Jugend!“
 „Den Pring verlorst der leichte Sieg des jungen Wladand und das sein Buch ist auf eines der höchsten Abnehmer fiel, mit denen die Buchhändler geschickt war, so sprach er von den meißnischen Lezungen der neuen Generation, von den publizistischen Ideen einer Prosaform und belagte es, daß der Jugend die Fiktion vor dem Verstand, vermehrte Geschicklichkeit ganz abhandeln gelommen sei. Er meinte, das Studium der Geschichte werde zu sehr vernachlässigt. Auf einer der Bildnisse deutend, frag er, ob daselbst einen Abnehmer der Sievers vorstelle.“

Der Graf nicht und erklärte, dies sei das Vorbild seines Grafen, welcher von der Tochter Peters des Großen, der Kaiserin Elisabeth, durch die höchsten Ehrenstellen ausgezeichnet worden sei.

„Welch eine Imperatorin-Geschäft!“ rief der Pring bewundernd aus. „Die dritte Gräfin vertritt den Denker, der Mund ist wie zum Weisheit geschaffen, das starke Sinn läßt auf Charakterfestigkeit schließen. Jeder Erdensdenker, der die Brust des Grafen zieht, legt Zeugnis von einer großen That ab und mit dem Verfallshalt muß dieser Heil.“

Der Pring brach ab, denn der Graf hustete und des jungen Wladand Gesicht zuckte, als belämpfe er die festliche Reduktion.

„Es trat eine peinliche Stille in dem Kreise ein, dann räusperte sich der Schlossherr heftig und bemerkte, es seien allerhand bösartige und absurde Geschichten über den Hof der Kaiserin Elisabeth erfunden worden und ein nichtwürdiger Historiograph habe besonders den Neidling der Kaiserin, seinen Anführer, in den Reden zu rufen gesucht. Aber das alles seien absichtliche Verleumdungen.“

„Aber was in aller Welt behaupten denn jene Verleumder?“ frag die Gräfin, deren Gesicht vor Überraschung bleich geworden war.

„Das ist nicht mit nemens haben und da es seitlich, daß Du sprachst mir niemals großen diplomatischen Verdienste willen in den Grafenland erhoben wurde, so sollte man doch jede Frage öffentlich widerlegen.“

„Sie behaupten — die Sache ist einfach ridiculous — unter Ahngert sei — Koch Ihrer Majestät gewiesen und habe seinen Gesandten vor dem Umlauf zu danken, daß er einen beinweisenden wolkenschmiedenden Kaffee zu bereiten verstanden hätte.“

Die Gesellschaft brach in Auswurf der Entrüstung aus, die Gräfin aber wandte sich mit blühenden Augen gegen Hans und rief mit zornbelegtem Stimm:

„Und Sie konnten sich zum Organ eines so lächerlichen Märchens machen? Sie wäre die Königin zu finden, welche Kalaien in den Adelsstand erhoben wurde, so sollte man doch jede Frage öffentlich widerlegen.“

(Forti. folgt.)